

Von Kurzreisen bis Kosmetik alles fürs Alter

Hameln (git). Der demografische Wandel hat längst Hameln erreicht und ist immer mal wieder Thema. Mit dem Älterwerden hat sich auch die erste Seniorenmesse im Hefehof befasst, organisiert vom noch jungen Verein „Seele“ und umgesetzt an zwei Tagen von über 50 Ausstellern.

Oberbürgermeisterin Susanne Lippmann bedankte sich während der Eröffnung für die Idee, kompakte Angebote zum Thema rund um das Alter vorzustellen – auch für Junge und Junggebliebene übrigens. Fast alle Aussteller hatten sich allerdings, wie Heilpraktikerin Heike Hüttig mit ihrem Angebot, besonders auf die ältere Zielgruppe vorbereitet. Hüttig beispielsweise informierte über alternative Heilmethoden bei Schlafstörungen und Gelenkerkrankungen im Alter. Die Busunternehmen Herter und Held Reisen stellten ihr Programm für die „60plus Generation“ vor. „Diese Altersgruppe macht am liebsten innerdeutsche Kurzreisen“, erklärten Michael Herter und Hans Held übereinstimmend.



Alice Hackemeier von der Firma Ornamin Provita mit einem Trinkbecher. Die spezielle Konstruktion erlaubt ein selbstständiges Trinken auch bei eingeschränkter Nackenmuskulatur.

Die große Bandbreite der Dienstleister mit verschiedenen Formen der Pflegeeinrichtungen war bei der Seniorenmesse natürlich ebenso vertreten wie facettenreiche Einzelaussteller, die zum Beispiel über Hautpflege, Hörgeräte, Trinkbecher, Wohnen, Kosmetik, Essen, Versicherungsschutz, Haare, Medizinprodukte, Sport oder den Notrufknopf informierten. Auch das Thema Beerdigungen wurde nicht ausgespart. Verschiedene Vorträge behandelten Themen wie „Vorsorgevollmacht“, „Umgang mit Schluckstörungen“ oder „Gemeinsam statt einsam, Solidarität in unserer Gesellschaft“. Fritz Riedel mit seiner Drehorgel und Aufführungen auf der Lulu-Bühne wie „Gymnastik für Jung und Alt“ oder die musikalische Darbietung der Hamelner Liedertafel sorgten für das kulturelle Rahmenprogramm.

Besucherin Marlen Gosewisch war gekommen, um sich zu informieren, was im Alter auf sie zukommt und was sie durch Vorabinformationen besser machen könne. „Ich bekomme hier gebündelte Informationen an einem Ort, das finde ich gut“, lobte sie. Das Ehepaar Christian und Grete Risel sagte: „Der Vortrag über alternative Schmerztherapie hat uns gut gefallen.“ Ihr weiteres Urteil: „Das Konzept der Angebote ist gut gewählt, nur die Informationen, wo was zu finden ist, sollte noch etwas besser werden.“ Auch Schüler und Schülerinnen der Elisabeth-Selbert-Schule

hatten sich mit einer Ausstellung zum Thema der Rolle der älteren Menschen in der Gesellschaft bei der Messe eingebracht. Mit verschiedenen Mitmachaktionen wie dem Laufmodell „wackeliger Untergrund“ luden sie außerdem junge Besucher zum Selbstversuch ein. Es ging darum, sich mit altersbedingten Einschränkungen zurechtzufinden. Organisator Dr. Ralf Boehncke zeigte sich am Ende der Messe zufrieden und zukunftsorientiert. „Ich möchte die Seniorenmesse im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholen“, kündigte er an.



Wie läuft es sich als 90-Jährige? Schulleiterin Gisela Grimme (ESS) und Schülerin Caroline Hoh-eisel im Selbstversuch.

DeWeZet 13.08.2011